

KENNTNISSE DER DEUTSCHEN NATIONALBESONDERHEITEN ALS FAKTOR DER ERFOLGREICHEN KOMMUNIKATION

*A. Olhowatjwa, Schülerin der 11. "B" Klasse
Leiterin – R.I. Dydyscho Lehrerin der deutschen Sprache*

In der Zeit der Globalisierung sind Fremdsprachkenntnisse kein Vorrecht des Dolmetschers, das ist eine Pflichtfertigkeit für jeden hochqualifizierten Fachmann und vielseitig entwickelten Menschen. Und jeder Arbeitsgeber will als Fachleute solche Mitarbeiter haben, die neben ihren Fachkenntnissen eine oder zwei Fremdsprachen beherrschen. Beim Erlernen einer Fremdsprache handelt es sich aber nicht einfach um Sprachkenntnisse, sondern um die Fähigkeit diese Sprache im Umgang zu verwenden. Hier ist die Rede von der interkulturellen Kommunikation. Der Begriff interkulturelle Kommunikation bezeichnet im Grunde genommen die Verständigung zwischen verschiedenen Kulturen. Dabei soll auf die Beziehung und Andersartigkeit zweier Kulturen Rücksicht genommen werden. Die Zeichensysteme der Kommunikationsteilnehmer unterscheiden sich. Diese Verschiedenheit muss von den Teilnehmern überwunden werden, da sonst die Kommunikation misslingt. Es genügt dabei offenbar nicht die Sprache allein. Das Zeichensystem umfasst in diesem Sinn auch die Kultur, die Gewohnheiten und das Verhalten

des Kommunikationspartners aus der entsprechend anderen Gesellschaft. Gewöhnlich gilt Sprache als das wichtigste Medium zur Verständigung, auch über Kulturgrenzen hinweg. Experten gehen jedoch davon aus, dass ca. 70 % – 80 % in der direkten Kommunikation von Angesicht zu Angesicht über nonverbale Kanäle (visuelle, auditive, haptische und/oder olfaktorische) abgewickelt werden und dass in Zweifelsfällen, wenn verbale und nonverbale Botschaften widersprüchlich sind, den nonverbalen Botschaften mehr Gewicht beigemessen wird. Und sogar wenn Sie die Sprache perfekt sprechen, aber die Besonderheiten der Mimik, Gesten, Traditionen und Gewohnheiten nicht kennen, riskieren Sie in eine peinliche Situation zu geraten. Die gleiche Geste oder ein Symbol können in verschiedenen Ländern sehr unterschiedlich in ihrer Bedeutung sein.

Da ich Deutsch als Fremdsprache erlerne, interessiere ich mich in erster Linie für die Besonderheiten des Verhaltens der Deutschen. Was muss man über die Deutschen wissen, um sich nicht lächerlich zu machen, wenn man nach Deutschland fährt? Deutschland ist ein offenes Land, in dem es keine Speziellen Verhaltensvorschriften gibt. Auch in Deutschland gilt das Sprichwort: Wie man in den Wald ruft, so schallt es wieder heraus. Wer also freundlich, wohlwollend und geduldig ist, der wird in der Regel auch so behandelt. Trotzdem muss man einige Besonderheiten berücksichtigen. Das Aufheben der Augenbrauen des Deutschen bedeutet, dass er von etwas begeistert ist, der Belaruse drückt somit den Zweifel aus. Wenn etwas "Okay" ist, bilden die Deutschen mit dem Daumen und dem Zeigefinger ein O. Die Amerikaner machen es gleich. Bei den Franzosen allerdings signalisiert man mit dieser Geste, dass etwas wertlos ist. Als unangebrachte Geste mit eindeutig sexuellem Bezug versteht man dieses Zeichen in Osteuropa und in Belarus. Wenn der Belaruse Dummheit hört, dreht er sich mit dem Zeigefinger an der Schläfe, der Deutsche schwenkt sich in diesem Fall mit der Hand vor den Augen. Fährt man mit der ausgestreckten Hand an der eigenen Kehle vorbei, so verheißt dies in europäischen Ländern nichts Gutes, in Belarus aber bedeutet es, dass jemand sehr betrunken ist und wörtlich den Hals voll hat. Wenn man einen Raum betritt, wo viele Leute am Tisch sitzen, begrüßt man alle mit den Knöcheln auf den Tisch klopfend. Unter den Studenten ist diese Sitte zur Begrüßung des Dozenten. Sie klopfen mit den Knöcheln auf die Bänke und trampen mit den Füßen. Das Trampeln mit den Füßen ist auch ein Zeichen des Beifalls. Das Scharren mit den Füßen bedeutet umgekehrt, dass die Studenten mit dem Redner nicht einverstanden sind. In Belarus kann man oft solch ein Bild beobachten: ein Mensch klopft an der Tür seines Chefs und versucht sie sofort aufzumachen. Er steckt den Kopf in die Spalte und fragt: "Darf ich?". In Deutschland klopft man an der Tür und wartet auf die Antwort "Ja, bitte!"/"Herein!" oder "Kleinen Moment, bitte". Wenn es keine Antwort kommt, ist es sinnlos sie aufzumachen. Sie treten z.B. in die Bäckerei ein und der Verkäufer ist mit etwas beschäftigt. In der Regel begrüßt er Sie und sagt: "Ich bin sofort bei Ihnen". Wenn er das sogar nicht gesagt hat, brauchen Sie ein bisschen zu warten. In ein paar Sekunden wird er mit seiner Sache fertig und wendet sich selbst an Sie mit der Frage: "So, wie kann ich Ihnen helfen?"

Interkulturelle Missverständnisse und Konflikte entstehen häufig in den Situationen der industriellen Zusammenarbeit, des Zusammenwirkens zwischen den Bildungsprogrammen, auf der Ebene der alltäglichen zwischenmenschlichen Beziehungen. In diesem Fall handelt es sich auch nicht nur um die Fremdsprachkenntnisse. In den meisten Fällen gibt es Misserfolge darum, dass die Kommunikanten ihr Verhalten in Übereinstimmung mit den Regeln und Vorschriften ihres nationalen Kommunikationsstils bauen. Die Deutschen werden nie die Frage nach dem Vorhandensein der Familie oder Kinder stellen. Außerdem lässt man sich nicht in Deutschland über das Geld in jedem Kontext sprechen. Es ist auch wichtig, die deutschen Charakterbesonderheiten zu berücksichtigen. Die Pünktlichkeit gilt als das wichtigste Merkmal im deutschen Charakter. Der Deutsche kommt immer rechtzeitig, und er erwartet auch das von anderen. Pünktlichkeit ist die Wertschätzung des Anderen. Der Deutsche mag Gründlichkeit in der Arbeit, Sauberkeit und Ordnung überall. Es ist für ihn wichtig, dass jede Kleinigkeit wie folgt gemacht werden sollte. Das wird durch viele Sprichwörter bestätigt, z.B. „Ordnung ist das halbe Leben“. Die Deutschen sind sehr direkt. Jeder Deutsche hat diesen Charakterzug von Geburt an, und er kann Ihnen alles ins Gesicht geben, was er wirklich denkt. In der Regel benehmen sich die Deutschen im Verhältnis zu den Fremden verschlossen. Die Aktivität des ausländischen Partners kann bei der Bekanntschaft als Aufdringlichkeit eingeschätzt werden. Der gerade, offene Stil der Kommunikation der Deutschen bedeutet, dass alles buchstäblich wahrgenommen wird. Die Belarussen umgehen immer mit den Ausländern nicht als mit den Mitgliedern ihrer Gruppe. Dies drückt sich zum Beispiel in einem übermäßigen Schutz der Ausländer aus. Solch ein Verhalten wird oft von Vertretern der anderen, vor allem westlichen Kulturen, als übermäßige Aufdringlichkeit, ein Attentat auf ihre Unabhängigkeit wahrgenommen. Wir können uns schwer vorstellen, dass in anderen Kulturen für eine Norm gehalten wird, die Gleichwertigkeit des Kommunikationspartners zu beachten.

Auf diese Weise besteht die wichtigste Antwort auf die Frage über die Lösung des aktuellen Problems des Fremdsprachebeherrschens als des Mittels der Kommunikation zwischen verschiedenen Völkern darin, dass die Sprachen in der Einheit mit der Weltanschauung und Kultur der Sprachträger gelernt werden sollten. Die Überwindung der Sprachbarriere ist nicht ausreichend, um eine effektive Kommunikation unter den Menschen verschiedener Kulturen zu gewährleisten. Auch sind nonverbale Barrieren unbedingt zu überwinden.

Quellenverzeichnis

1. Finkenzeller, K. Von Land und Leuten lernen [Электронный ресурс]. Режим доступа: <http://www.nibis.de>. Дата доступа: 25.10.2016.
2. Зинченко, В.Г., Зусман, В.Г. Межкультурная коммуникация: Учеб. пособие. – Нижний Новгород, 2005. – 275 с.
3. Сепир, Е. Русско-немецкая дружба – различия между русским и немецким народом [Электронный ресурс]. Режим доступа: http://community.livejournal.com/russland_german/8139.html. – Дата доступа: 01.02.2017.
4. Тер-Минасова, С. Язык и межкультурная коммуникация: Учеб. пособие. – Москва: Слово, 2000. – 262 с.
5. Шевцова, М. Особенности делового общения в разных странах (Германия) [Электронный ресурс]. Режим доступа: <http://www.etiquette.ru/modern/business/250.shtml>. – Дата доступа: 11.02.2017.
6. Яценко, И. А. Национальные и культурные особенности общения немцев [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <http://germanlang.web-3.ru/introduction/culture/>